

einfältig belernen / massen selbige eine abschauliche / gefährliche / ja
der Pestilenz nahe-tretende Kranckheit ist.

I. Capitel

Was die Roteruhr / was deren Ursachen /
und wie sie zuerkennen seye?

Die Roteruhr ist ein garstiges / schleimiges Blut- und Eys-
terhafftes / anhaltendes durchlauffen / mit gleichsam Ab-
schabung und Verlesung eines oder mehrer Därmer /
aus einer ihuen / den Därmern sonderbahr wiederigen / giftigen
Eigenschaft / mit vor oder fluchs beyher gehentten grösten reissen
und Schmerzen / öftters mit unnachlässigen Zwang zum Stuel-
gang / mehres mit febrilischer Hitz und Durst;

Welche böse giftige / denen Därmern also auffsetzige / Eigen-
schafft die Feuchthen / im Menschlichen Leibe / entweder durch eigene
Verderbung oder von aussen / aus ungesund / unreiner Luft / oder
durch anstecken oder durch Speiß und Tranc / die mit dergleichen
giftigen Funcklein beschmeißt / erlaugen / wodurch denn im Leibe al-
le Feuchtheiten erregt / in ein Gähren oder Wallen gebracht / wel-
ches auch mit solchen / mit Gewalt / denen Därmern zuweilet / die-
selbe schwächet / naget / schabet / verleset / auch allen Zufluß verder-
bet und zum Stuel aufzureiben unterstehet und also die benambte
rote Ruhr verursuchet; gleich wie ein giftig Purgier-Mittel / als die
Soloquint / so sie ungebührlich eingenommen wird / die bösen Feuch-
ten nicht allein erregt / in ein jähren oder gieren bringt / solche dem
Gedärm zu und durch den Stuel außereibet / sondern auch die Där-
mer naget / guten Saft und Blut mit außstößet etc. Daher dann
dergleichen scharffe / starcke Purgier-Mittel / unter die Ursachen
der roten Ruhr / mitgezehlet werden.

Anfangs dieser Kranckheit erzeiget sich balden Unwillen und
Unlust des Magens / Frost und schaudern / treiben öftters / wider die
Natur / zum Stuel mit vor oder beyher gehenden Grimmen; die
Stuelgänge seynd schleimig / grün / gelblich / fettlich / bluestrie-

Signa dia-
gnostica.

mig / der Leib ist gleichsam zer schlagen / matt / mit Hauptwehe / erucken und Angst umb das Herz und grossen Durst; nach diesem / je bald / je nach einem oder 2. Tagen / nimbt / die Hitze zu / der Durst vermehret sich / die Stuelgänge werden schärffer / verletzen die Gedärme / werden mehr mit Bluet / dann Exter / auch wohl mit Häutigen vermischet mit unleidigen Schmerzen und reissen / mit beschwerlichen Zwang und zuweilen vor oder austreten des Mastdarms; so nicht zeitlich Arzeneien gebraucht werden oder die Kranckheit ist sehr giftig / erzeigen sich Bangigkeiten / Ohnmachten / böses schlucken / böse Hälse / druckene Zung / Unruhe / Verwirrung des Verstandes / böse / stinckende / vieler Farben Stuelgänge.

Signa prognostica.

Aus diesen letzten Zeichen ist ein gefährlicher Zustand zuschliessen; Ist auch sonst die Ruhr allezeit beschwerlicher / in welcher die obere Därme angegriffen und verletzt; weilen solche / wegen ihrer subtilen Substanz / gar empfindlich und lassen sich die Schmerzen allezeit / etwas vor dem Stuelgang / vermercken / der denn mit dem blutigen Schleim ganz vermischet ist. Die giftig durchgehende Koro-Ruhr ist ein gefährliche Kranckheit und pfeget leicht auf dieselbe die Pest gar sich einzustellen / denn bekand / daß nicht allein auf die Fleckfieber / Blattern und Masern / sondern auch auf die grassirende Koro-Ruhren und gefährliche Seitenstechen die Peste erfolget; D. Senn. l. 6. pr.

Und ist / was der Kranckheit Eigenschafft anlanget / nicht ohn / daß die Koro-Ruhr eine hefftige / gefährliche Kranckheit; so fern sie aber im anfang / balten und zur rechten Zeit / gebührend tractiret wird und der Krancke folget / so ist balten Besserung zu hoffen; So man aber zufrhet / wo es hinaus wil / wie gemeiniglich pfeget zu geschehen / die Kranckheit rechte einziget / zunimmet / und die Kräfte abnehmen / mit lautern Geblüet Häutlein / auch endlich fleischigte Stücklein von Därmen mit durch den Stuel gehen / so ist wenig Hoffnung mehr zu machen;

Denen Weibern / Kindern und alten Leuten ist die Koro-Ruhr beschwerlich.